



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

**Geisberg, Max**

**Münster, 1935**

Königstrasse 9

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

wand verkürzt und so ein Mittelflügel geschaffen; die Balken der einzelnen Fremdenzimmer erhielten zum Teil neue Stuckverzierungen nach alten Mustern. Das Erdgeschoß der Rückfront unter der Halle ist verputzt. Von den Fenstern in der Nordfront des Ostflügels sind die beiden oberen, in der Nordfront des Westflügels die beiden östlichen vermauert.

Die Zeit der Erbauung ist durch die Angabe des Ratsprotokolls über die Schenkung eines Balkens im Dezember 1707 gegeben. Vollendet und bezogen wurde das Konvikt erst im Jahre 1715.

## KÖNIGSTRASSE 9

TORHAUS, 1707, VON JOHANN QUINKEN; VGL. BD. III 223

## JÜDEFELDERSTRASSE 12

1771: 1372; 1785: Liebfrauen-Leischaft 277.

GESCHICHTLICHES. Die alte Herdplatte, 102×142 cm, zeigt die Wappen Althaus (zwei goldene Schrägstreifen, dazwischen zwei laufende Löwen in rotem Felde, Helmzier ein Löwe) und Büren (goldener geneigter Anker in rotem Felde, Helmzier: Anker über einem Flug), oben *DOM* (= Deo optimo maximo), unten *MDCCVIII* (1708, das Jahr der Erbauung)<sup>1</sup>. E. Müller, Adelshöfe, S. 45, gibt eine ältere Erwähnung *des Hofes des Johann Dieterich von Oldenhaus zu Nordwalde, gelegen hinter Kloster Hoffringe im Kirchspiel Überwasser* (= Kathagen 7, Überwasser-Schule) zum 11. I. 1613. Straßenaufmessung 1720: *Herr v. Althues*, desgl. 1728: *Althaus Hoff*,  $\frac{1}{4}$  Dienst eingezogen. Weitere Angaben über die Schicksale im Siebenjährigen Kriege bei Müller S. 46. Nach den Straßen-Katastern bewohnt seit 1763 *Oberstleutnant* (Ernst Anton) *Schultz* († 1785) den *Hof v. Althaus*. Nach dem Intelligenzblatt 7. XII. 1773 haben die Eheleute Sekretarius Kumpers den Hof früher v. Althaus, nachher v. Kaas angekauft, um ihn Ostern 1774 zu beziehen und wollen das bis dahin von ihnen bewohnte Haus an der alten Scharre auf dem Roggenmarke verkaufen (vgl. S. 36, Neubrückenstraße 2). Seit 1774 bis nach 1805 Dr. und Gograf zu Bakenfeld, der spätere Bürgermeister (Franz Balthasar) Wemhof.

ERLAUTERUNG. Zweigeschossiges, sechsachsiges, in neuerer Zeit (um 1895) verputztes Backsteinhaus mit schmalere Steinwerk, das von der an der Nordseite des Hauses entlang laufenden Gasse des Lappenbrinks zurücktritt. Das Vorderhaus ist durch einen breiten Flur in zwei Teile geteilt, in dem sich vier verdorbene Supraporten erhalten haben. Nur das Zimmer in der Nordostecke hat reicheren Schmuck. In der Westwand eine Ofennische mit Rokokoornamenten. Die Wände mit Ausnahme der östlichen Fensterwand sind über dem Lambris wie im Zimmer Venedig des Assenhofes, Clemensstraße 6/8, mit Ölgemälden auf Leinen

<sup>1</sup> Beide Wappen fehlen in den Wappenbüchern von Siebmacher und Renesse. Herr Dr. Hövel konnte das Wappen mit dem Anker und der gleichen Helmzier im Testament III. 142 des Stadtarchivs als jenes des Notars Hermann Henrich Büren vom 2. VII. 1719 nachweisen. Fahne, Geschichte der Westfälischen Geschlechter, 1858, S. 21, führt einen Alexander Joseph Franz Anton v. Althaus, † 1727, vermählt mit Anna Dorothea v. Büren zu Mengede

an. Ich halte diesen für den Bauherrn des Hauses, obwohl die Familie v. Althaus in der Regel ein anderes Wappen mit zwei gekreuzten Lilienstäben und die Familie v. Büren einen Löwen führt. In beiden Fällen handelt es sich wohl um Mitglieder einer Nebenlinie. Die angegebenen Farben auf der Eisenplatte sind aufgemalt und möglicherweise nicht einmal die richtigen. Die Herdplatte befindet sich heute in der Südwand des Flures eingemauert.